

NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



Erinnerungen und Ehrungen beim Jahresempfang 2025

Gemeinsam blickten Bürgermeisterin Elke Stadel und der Standortälteste der Bundeswehr in Strausberg, Oberst i.G. Sascha Zierold, am 22. Mai beim traditionellen Jahresempfang mit den geladenen Gästen auf das vergangene Jahr zurück. Moderator des Abends war Maurice Lindemann.

Die Bürgermeisterin lobte den gemeinsamen Einsatz für die Modernisierung der Freiwilligen Feuerwehr, für die im vergangenen Jahr insgesamt drei neue Fahrzeuge angeschafft wurden. Aus ihrer Sicht sei es unverzichtbar die Sicherheit der Menschen in Strausberg zu gewährleisten. Weitere Millioneninvestitionen für die Erneuerungen der Grundschulen Am Annatal und am Wäldchen seien ebenfalls bedeutsame und wichtige Fortschritte der Stadt. Der Radverkehr konnte durch die Eröffnung der Fahrradstraße entlang der Gleistrasse einen wichtigen Zuwachs gewinnen. Besonderen Dank sprach Sie dem Ehepaar Peter und Ingeborg Fritz aus, die mit ihrer Investition von 25 Mio. Euro ihres Privatvermögens das Projekt der Kindernachsorgeklinik vor dem Scheitern bewahrten. Zuguterletzt verkündete Sie ihre Freude über die Erfüllung des Wunsches von Brigadegeneral Abed, der im Jahr 2023 um eine Brauerei für Strausberg bat. Das Richtfest war am 21. Mai.

Oberst Zierold berichtete über die Entwicklung der Bundeswehr am Standort in Strausberg. Er könne verstehen, dass manch ne-

gative Nachricht zur Vorbereitung und zum Ausrüstungsstand der Bundeswehr, den ein oder anderen verunsichere. Es werde am Standort Strausberg jedoch viel investiert, um im Ernstfall einsatzbereit und verlässlich zur Verteidigung des Landes beizutragen.

Er werde Frau Stadel seine Wunschliste für die nächsten Jahre im Anschluss



Die Ehrenplakette der Stadt Strausberg erhielten (v.l.): Marcus Heidrich und Christian Gusikat

aushändigen, scherzte er am Ende.

Im Rahmen des Empfangs wurden auch verdienstvolle Bürger ausgezeichnet. Die Ehrenbürgerplakette wurde seit 2008

das erste Mal wieder vergeben. Geehrt wurden Marcus Heidrich und Christian Gusikat für ihr beherztes Eingreifen, als drei junge Mädchen auf dem angefrorenen Straussee in Not gerieten. Die Mädchen waren im Eis eingebrochen, nachdem sie Selfies machten.

Mit einer Eintragung ins Ehrenbuch wurden Jürgen Schulz von der Freiwilligen Feuerwehr, Tadeusz Nowak von der Feuerwehr der polnischen Partnerstadt Debno, Peter Knoblich als Mitglied der Unabhängigen und freien Wählergemeinschaft, der Volkssolidarität und des Seniorenbeirats, die Investoren und Stiftungsgründer Peter und Ingeborg Fritz, die Bühnentanzpädagogin Stefanie Billerbeck, Guy Joosten als Stadtverordneter und Beigeordneter der Partnerstadt Hamont-Achel sowie Meinhard Tietz, Stadtverordneter und Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Strausberg GmbH gewürdigt.

Für ihre hervorragenden Leistungen in der Sportführung erhielten Birgit Franke als Mitglied des KSC Strausberg e.V.



Eingetragene ins Ehrenbuch zwischen Steffen Schuster (l.), Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung und Bürgermeisterin Elke Stadel (r.): Wojciech Czepulkowski, Guy Joosten, Tadeusz Nowak, Meinhard Tietz, Stefanie Billerbeck, Ingeborg und Peter Fritz, Jürgen Schulz, Peter Knoblich (v.l.)

Pflege vor Ort:

Umgesetzte Projekte im Rahmen der Förderung

Seite 3

Erstes Babycafé:

Angebote und Austausch für junge Familien in Strausberg

Seite 5

Kindernachsorgeklinik:

Im Interview mit dem Geschäftsführer Jan Dreher

Seite 7

Fortsetzung Jahresempfang



Neuer Ehrenbürger der Stadt Strausberg:
Wilhelm Piskol

und Gründungsmitglied des TSC Strausberg, Marian Grohn vom FC Strausberg, Gudrun Krause vom Verein Action Contra Pfunde, Thomas Pühlhorn vom KSC und Alexandra Michel vom Fanfarenzug den Sportehrenbrief.

Als Ehrenbürger der Stadt Strausberg wurde Wilhelm Piskol von der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet. Seit 7 Jahrzehnten engagiert er sich im Feuerwehrewesen über die Stadtgrenzen hinaus und widmet sich der Aufarbeitung der Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte.



Sportehrenbriefe für (v.l.) Birgit Franke, Alexandra Michel, Gudrun Krause, Marian Grohn, Thomas Pühlhorn

Abgerundet wurde der Empfang mit einem ausgewogenen Unterhaltungsprogramm. Nach dem Eröffnungstanz des KSC-Tanztheaters, folgte das Kammerensemble des Heeresmusikkorps Neubrandenburg mit Musiktiteln wie „Bei mir bist du schön“ von Sholom Secunda oder „Something stupid“ von C. Carson Parks. Die Tanzgymnastik folgte mit einem kraftvollen Teamgym-Auftritt. The Voice of Poland Teilnehmerin und Sängerin Wiktoria Taracińska rührte ihre Zuhörer mit ihrer klaren und gefühlvollen Stimme.

Nach dem Programm konnten sich die Gäste im Außenbereich auf dem Frühlingfest austauschen, bewirten lassen oder vernetzen. Der Jahresempfang 2025 wurde unterstützt von der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft, den Stadtwerken Strausberg, der Sparkasse Märkisch-Oderland, der Pruß Hausverwaltung, dem KGS Kreitzow, dem Autohaus Dahlmann, der Jens Friedebold e.K., den P-EX Polster-Experten, der Stadtapotheke und K & G Sprenger.

für die Einsatzabteilung, darum bat, seine aktive Mitgliedschaft bis 2026 fortzuführen. Mit diesem Schritt möchte er weiterhin zur Einsatzbereitschaft der Feuerwehr beitragen.

Tadeusz Nowak

Der Kamerad Tadeusz Nowak ist seit dem Jahr 1979 Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr unserer Partnerstadt in Dębno und war dort von 1979 bis 2009 Kommandant der Berufsfeuerwehr. Mit großem Engagement pflegt er die seit nunmehr 40 Jahren bestehende partnerschaftliche Beziehung zur Freiwilligen Feuerwehr Strausberg. Dabei legt er besonderen Wert darauf, soziale Einrichtungen für Kinder und Jugendliche einzubinden. Insbesondere die Kinder- und Jugendfeuerwehr „Florian“, der Jugendsozialverbund Strausberg e. V. sowie Kinder und Jugendliche aus polnischen Kinderheimen und Schulen waren daran beteiligt.

Peter Knoblich

Ihn nicht zu kennen, dürfte für die meisten älteren Strausberger nahezu unmöglich sein. Seit Jahren engagiert er sich stark in der Unabhängigen und freien Wählergemeinschaft e.V.. Auch die Volkssolidarität in Strausberg Nord und der Seniorenbeirat der Stadt schätzen seinen unermüdbaren Einsatz. Sein Lebensmotto lautet: „Ich brauche Menschen um mich herum und viel Aktion. Dadurch bleibe ich jung und bin immer dicht an der Politik.“ Ein Motto, das uns alle zum Nachdenken anregen kann.

Peter und Ingeborg Fritz

Für viele Menschen unserer Stadt sind die Namen Peter und Ingeborg Fritz untrennbar mit dem Handelszentrum in Strausberg verbunden. Selbst nach ihrem Eintritt in den Ruhestand blieben sie der Region eng verbunden. So wurden sie auch auf das Problem aufmerksam, eine Nachsorgeklinik für herz- und krebserkrankte Kinder in Strausberg zu errichten. Ein Vorhaben, dass ins Stocken geraten war und kurz vor dem Scheitern stand. Entschlossen, dieses Projekt zu verwirklichen, gründeten sie gemeinsam die Peter- und Ingeborg-Fritz-Stiftung und finanzierten den Bau der Klinik aus Stiftungsmitteln von 25 Millionen Euro.

Für beide war es eine Herzensangelegenheit, einen Ort zu schaffen, an dem schwer erkrankte Kinder und ihre Eltern neue Kraft und Hoffnung schöpfen können.

Stefanie Billerbeck

Frau Billerbeck bereichert als Bühnentanzpädagogin das Leben vieler junger Menschen im Tanztheater des Kultur- und Sportclub Strausberg e.V. Mit Leidenschaft Engagement und Herz widmet sie sich der Förderung von Kindern und Jugendlichen jeden Alters. Ausdruck ihrer Professionalität und Hingabe ist die jährliche Tanzgala. Stefanie Billerbeck ist zweifellos eine Quelle der Inspiration und ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Strausberg.

Guy Joosten

Guy Joosten ist seit vielen Jahren Stadtverordneter und Beigeordneter unserer Partnerstadt Hamont-Achel. Dabei engagiert er sich aktiv für die Städtepartnerschaft mit Strausberg und besucht unsere Stadt regelmäßig zum informativen Austausch. Er hat mit seinem Wirken das im vielfältigen Vereinsleben erwachsene, sehr gute Verhältnis unserer Städte tiefer in das Bewusstsein von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung getragen. Am 25. Juni feiern wir das 10-jährige Bestehen unserer gemeinsamen Städtepartnerschaft, deren Erfolg und Leben zum großen Teil auch Guy Joosten gebührt, dem wir heute mit einem Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Strausberg danken wollen.

Meinhard Tietz

Meinhard Tietz war von 1990 bis 2024 durchgängig und mit unermüdbarem Engagement als Stadtverordneter in den politischen Gremien der Stadt Strausberg aktiv. Als Stadtverordneter hat er stets mit dem Ziel gehandelt, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und unsere Stadt weiterzuentwickeln. Auch in der aktuellen Wahlperiode stellt er sein umfangreiches Fachwissen und seine Erfahrung als sachkundiger Einwohner in den Fachausschüssen zur Verfügung. Des Weiteren begleitet Meinhard Tietz seit vielen Jahren als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Strausberg aktiv die kommunalen Unternehmen der Stadt.

Sportehrenbriefe

Birgit Franke

Birgit Franke engagiert sich seit etwa 35 Jahren ehrenamtlich als Übungsleiterin im Turnsport der Stadt Strausberg. Sie ist aktives Mitglied der Abteilung Turnen im Kultur- und Sportclub Strausberg e.V. sowie ein Gründungsmitglied des TSC Strausberg. Sie arbeitete langjährig in verschiedenen Gremien des TSC Strausberg, zuletzt in der Fachkommission Geräteturnen. Einst als aktive Geräteturnerin sportlich engagiert, liegt der Fokus heute vor allem auf dem Freizeitsport, insbesondere dem Laufen. Regelmäßige Erfolge erzielt sie dabei unter anderem beim Jahn-Gedenklauf und dem Wings for Life World Run, einem global zeitgleich organisierten Wohltätigkeitslauf zugunsten der Rückenmarksforschung.

Marian Grohn

Mit voller Berechtigung kann man Marian Grohn als Urgestein des FC Strausberg bezeichnen. Dieses Jahr feiert der FC Strausberg sein 30-jähriges Jubiläum und kann seit 25 Jahren auf die Trainerdienste von Herrn Grohn zurückgreifen. Zunächst als Spieler, dann als Trainer, hat er mit seinen Jungs alle Altersklassen durchlaufen und spielte mit ihnen bis in die höchsten Ligen auf Landesebene, so zum Beispiel mehrfach in der Brandenburg-Liga und sogar als Co-Trainer in der Oberliga. Nicht nur sportlich engagiert er sich für die Stadt, sondern trägt auch als Feuerwehrmann wie kein Zweiter den Strauß im Herzen.

Gudrun Krause

Gudrun Krause, Gründungsmitglied und Namensgeberin des Action Contra Pfunde e.V., prägt den Verein

seit seiner Entstehung im Jahr 1987 als engagiertes Vorstandsmitglied. Sie arbeitet im Hintergrund und lenkt mit ihrer stillen Bescheidenheit die organisatorischen Fäden. Mit ihrem ausgeprägten Zahlenverständnis verwaltet sie die Vereinsfinanzen stets wirtschaftlich, strategisch und zuverlässig. Als Sportlerin und Mensch dient sie als Vorbild, inspiriert andere und begeistert Menschen für den Sport. Sie ist der Grundpfeiler und Antriebsmotor des Vereins.

Thomas Pühlhorn

Thomas Pühlhorn ist seit inzwischen 10 Jahren als Vizepräsident des KSC Strausberg e.V. tätig und hat in dieser Funktion maßgeblich zur Weiterentwicklung des Vereins beigetragen. Seit über 18 Jahren engagiert er sich als Trainer in der Abteilung Jugend und hat unzählige junge Sportlerinnen und Sportler gefördert und begleitet. Als Landeskampfrichter für den Judo-Verband e.V. ist Thomas Pühlhorn seit vielen Jahren aktiv und bringt sein Fachwissen und seine Erfahrung in die Wettkämpfe ein. Sein Engagement und seine Fairness tragen dazu bei, den Judo-sport in unserer Region auf hohem Niveau zu fördern.

Alexandra Michel

Alexandra Michel ist seit fast 26 Jahren Mitglied im Fanfarenzug des KSC Strausberg e.V. Aufgrund ihres hohen Engagements und ihrer musikalischen Fähigkeiten übernahm sie bereits in jungen Jahren die Tätigkeit als Übungsleiterin. Alexandra ist nicht nur Musikerin, Solistin und Trainerin, sondern steht auch bei Auftritten als Stabführerin vor dem gesamten Ensemble. Darüber hinaus engagiert sich Alexandra seit vielen Jahren bei der Organisation und Durchführung von internen und öffentlichen Veranstaltungen des Fanfarenzuges. Von 2014 bis 2023 war sie als stellvertretende Abteilungsleiterin tätig.

Besuch der Partnerstädte

Während der Feierlichkeiten um den Jahresempfang, erhielt Strausberg Besuch von seinen Partnerstädten. Zum gemeinsamen städtischen Austausch reisten Guy Joosten aus der belgischen Partnerstadt Hamont-Achel sowie Wojciech Czepulkowski in Begleitung der Sängerin Wiktoria Taracińska aus dem polnischen Dębno an.



Besuch aus der Partnerstadt Dębno



Guy Joosten (Belgien) mit Bürgermeisterin Elke Stadeler beim Richtfest der Brauerei

Pflege vor Ort – Pakt für Pflege

Die Stadt Strausberg stellt sich dem demografischen Wandel mit Engagement und Herz: Der Anteil hochaltriger Menschen wächst weiter und damit auch der Bedarf an wohnortnaher Unterstützung. Um pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen zu entlasten und ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen, nutzt Strausberg die Landesförderung „Pflege vor Ort“ in Höhe von bis zu 136.000 Euro.

Mit diesen Mitteln konnten 2024 drei bedeutende Projekte realisiert und weitergeführt werden:

„**Sport trotz(t) Demenz!**“ der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. bringt Bewegung, Struktur und Lebensfreude in den Alltag Betroffener.

„**Treffpunkt Bewegung**“ des Diakonischen Werks Oderland-Spree e.V. verbindet Gymnastik mit einem Stammtisch – ein Angebot für körperliche Aktivität und sozialen Austausch.

„**Plötzlich pflegebedürftig – wir bringen Licht ins Dunkel**“, ein Projekt des Pflegedienstes Alexandra Altkuckatz, bietet individuelle Pflege-

beratung – telefonisch oder direkt vor Ort.

Ein besonderes Highlight sind die generationsübergreifenden Wanderungen, bei denen Kitakinder gemeinsam mit Senioren unterwegs sind. Diese Begegnungen fördern nicht nur Bewegung, sondern auch Verständnis und Gemeinschaft zwischen Jung und Alt. Noch ist unklar, ob die Förderung über den 30. Juni 2025 hinaus verlängert wird. Sollte eine neue Mittelzuweisung erfolgen, freut sich die Stadt Strausberg über weitere Projektideen aus der Bürgerschaft.

Bild unten: Exkurs in die geschichtliche Entwicklung der digitalen Endgeräte bei der Eröffnung des Café Sophia



Ehrenbürger

Wilhelm Piskol

Wilhelm Piskol ist seit 1955 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Strausberg und darf nach einer Dienstzeit von mittlerweile 7 Jahrzehnten mit Fug und Recht als Urgestein der Strausberger Feuerwehr bezeichnet werden. Von 1964 bis 1966 sowie von 1977 bis 1985 übernahm er die Rolle des Wehrleiters der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg. Außerdem war er von 2000 bis 2009 Vorsitzender des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Strausberg e. V.. Sein Engagement im Feuerwehrewesen geht sogar über die Strausberger Stadtgrenzen hinaus. Wilhelm Piskol ist Mitgründer und erster Vorsitzender des im Jahre 1994 gegründeten Kreisfeuerwehrverbandes Märkisch-Oderland e. V. und ist auch heute noch Mitglied im Fachausschuss für Traditionspflege bzw. Historik des Kreisfeuerwehrverbandes MOL e. V. Mit bemerkenswerter Hingabe verfasste Herr Piskol nicht nur die Chronik zur Geschichte des Brandschutzes und der Feuerwehren im Landkreis Märkisch-Oderland, sondern widmete sich auch der Chronik zur Feuerwehrgeschichte der Stadt Strausberg.

Ehrenbuch

Jürgen Schulz

Jürgen Schulz engagiert sich bereits seit 1968 als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg. Im Laufe seiner ehrenamtlichen Tätigkeit übernahm er verschiedene Führungsaufgaben. Bis 1996 absolvierte er erfolgreich die Ausbildungen zum Gruppenführer und Zugführer an der Landesfeuerwehrschule. Im Jahr 2008 übernahm Jürgen Schulz die Position des stellvertretenden Stadtwehrführers, die er für insgesamt 12 Jahre innehatte. Sein außergewöhnliches Pflichtbewusstsein zeigt sich besonders darin, dass er im Jahr 2023, trotz des Erreichens der Altersgrenze

Sanierung der Straße „An der Stadtmauer“

Die Straße „An der Stadtmauer“ befindet sich in einem schlechten Zustand. Aus diesem Grund ist im Abschnitt zwischen der Hegermühlenstraße/ Wallstraße (einschließlich Kreuzung) und der Müncheberger Straße eine grundlegende Fahrbahninstandsetzung geplant.

Die Bauarbeiten beginnen am 23. Juni und werden voraussichtlich vier bis sechs Wochen andauern. Die Verkehrsführung sieht eine halbseitige Sperrung mit wechselseitiger Verkehrsführung vor. Die Straße an der Stadtmauer wird dabei zur Einbahnstraße. Von Süden kommende Fahrzeuge in Richtung Kaufland bzw. Strausberg Nord können die Sperrung weiterhin durchfahren. Fahrzeugführer, die wiederum vom Kaufland bzw. Strausberg Nord in Richtung Süden unterwegs sind, werden gebeten den ausgeschilderten Umleitungen über die Philipp-Müller-Straße und die Umgehungsstraße zu folgen.

Während der ersten Bauphase wird die Hegermühlenstraße zur Sackgasse. Die vorhandene Parkbucht vor dem Parkhaus wird dabei temporär als Wendefläche genutzt.

Auch der Bus- und Schülerverkehr ist betroffen. Die Bushaltestelle in der Hegermühlenstraße entfällt vollständig. Busse aus nördlicher Richtung enden während der Bauzeit am S-Bahnhof Strausberg Stadt. Der Schulbus aus südlicher Richtung hingegen endet bereits in der August-Bebel-Straße 1. Die Schüler können den Fußweg zum Theodor-Fontane-Gymnasium oder zur Hegermühlen-Grundschule nutzen.

Die Stadtverwaltung bittet alle Strausberger und Strausbergerinnen um Verständnis. Ziel ist es, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Bitte beachten Sie die Ausschilderungen und aktuellen Hinweise vor Ort.

Richtfest bei der Brauerei

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Fertigstellung der Strausberger Brauerei ist erreicht worden. Zum feierlichen Richtfest am 20. Mai um 14 Uhr waren Nachbarn, beteiligte Firmen, die Verwaltung und enge Freunde eingeladen, den Fortschritt zu bezeugen.

Ein offener Rohbau zielt nun das Grundstück von Bauherr Dirk Schwuchow, die Richtkrone wehte am höchsten Punkt. Zimmermeister Mario Müller von der Riemelt Dachdecker GmbH sprach im Beisein des Bauherrn und zweier weiterer Brauer den traditionellen Richtspruch. Letztere beteiligten sich mit Eifer am Einschlagen der Nägel, bevor sie alle gemeinsam

dem Brauch folgend ihre Gläser auf dem Fundament zerschellen ließen. Ausgesprochen dankbar zeigte sich Herr Schwuchow gegenüber seinen Unterstützern wie der Planerin, der Firma Giering, der Firma Riemelt, Bürgermeisterin Elke Stadeler und seinen anliegenden Nachbarn.

Nachdem am 20. März gerade erst die Grundsteinlegung durchgeführt wurde, legen die Beteiligten hier ein bemerkenswertes Tempo vor. Auch wenn an diesem Tag bereits ordentlich Bier ausgeschenkt wurde, soll der erste „richtige“ Strausberger Sud im Herbst 2025 angesetzt werden.

Landhausstraße Wohnen+

Am 28. Mai wurde die neue Wohn- und Begegnungsanlage an der Landhausstraße in Strausberg feierlich eröffnet. Das Projekt bietet barrierefreies, seniorengerechtes Wohnen mit einer Tagespflege, ambulantem Hospizdienst und einem offenen Vorstadt-Treff. Es entstand in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und der Kirchengemeinde St. Marien seit 2018. Bürgermeisterin Elke Stadeler freute sich über das neue Angebot in Strausberg Vorstadt und lobte den schnellen Baufortschritt. Die Anlage fördert Begegnungen und ist ein Ort für Gottesdienste, Stammtische und Veranstaltungen.



Neue Wohnanlage mit 15 barrierefreien Wohnungen

100 Jahre Freibad

Im Freibad haben in diesem Jahr die ersten Baumaßnahmen begonnen. Seit Ende April wird die Uferbefestigung des Freibades und ein Schwimmsteg für den Bootsverleih in Stand gesetzt. Im Sommer werden die Bauarbeiten jedoch kurz pausieren, da im Rahmen des 100. Jubiläums eine kleine Feierlichkeit zu Ehren des Jahrestages ausgerichtet wird. Unter Vorbehalt des Baufortschritts ist diese für den 26. Juli geplant.

Vorbereitet werden kleine Führungen durch das Gebäude mit Baustellen-Schaufenstern, die historische Baupläne darstellen und einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Seebadeanstalt geben. Auch für ein Gastronomieangebot ist gesorgt.

Erstes Babycafé in Strausberg

In Strausberg fand zum ersten Mal ein Babycafé statt – ein neues Angebot für junge Familien in Strausberg. In entspannter Atmosphäre konnten sich Eltern mit ihren Babys über Unterstützungsangebote informieren und untereinander vernetzen. Mit dabei waren zehn Familien mit den jüngsten Bürgerinnen und Bürgern, alle nur wenige Wochen bis Monate alt.

Vor Ort begrüßte Karoline Erping, Sozialarbeiterin des Kinder-, Jugend- und Familienbüros der Stadtverwaltung Strausberg und Koordinatorin des Strausberger Bündnisses für und mit Familie, die Familien und leitete

das dritte Lebensjahr mit kostenlosen Gruppenangeboten, Babymassagen, Informationen und Formate wie beispielsweise der Eltern-Kind-Treff, der Plausch auf der Matte oder die Entspannungsmomente mit Baby. Die Schreibbabyambulanz konnte zwar nicht persönlich vorgestellt werden, jedoch wurden Informationen zum Angebot durch die Körpertherapeutin und Heilpraktikerin Dagmar Swoboda zur Verfügung gestellt. Die Ambulanz bietet Unterstützung bei der Deutung feinfühligere Signale der Kinder, damit Eltern und Baby einander besser verstehen.



Zehn Familien versammelten sich beim ersten Treffen des Babycafé im Netzwerktreff Gesunde Kinder

die Vorstellungsrunde der Unterstützenden ein.

Die freiberuflichen Hebammen Anke Auerbach und Laura Palm von der KiraOra Hebammenpraxis in Strausberg informierten zu Geburtsvorbereitung und Nachsorge.

Der Babybegrüßungsdienst Märkisch-Oderland, vertreten durch Carolin Henschel und Claudia Riffer, verwies auf seine 10-jährige Erfahrung im Austausch mit jungen Familien von Seelow über das Oderbruch bis nach Strausberg, Altlandsberg oder Rüdersdorf bei Berlin. In der Regel heißen Sie den Nachwuchs mit Geschenken und einer Informationsmappe mit wichtigen Hinweisen zu regionalen Angeboten und Ansprechpersonen Willkommen.

Auch Laura Zahm, Fachgruppenleiterin der Kindertagesbetreuung, stellte sich vor. Sie bot Informationen zur Anmeldung von Kitaplätzen und das Verfahren rund um die Geburtsurkunde an.

Das Netzwerk Gesunde Kinder, vertreten durch Silvia Hennebold, bot nicht nur ihre Räumlichkeiten im „Netzwerktreff“ in der Großen Straße als Veranstaltungsort an. Zum Programm gehört die Begleitung von Familien bis zum

Ein Willkommensgutschein für Erna's Unverpacktladen, Beutel, Halstücher und vieles mehr rundete das Angebot ab – praktische Willkommensgeschenke für den Alltag mit Baby. Bei Kuchen und Getränken konnten sich alle Anwesenden gemütlich zusammensetzen und sich über ihre Fragen und Erfahrungen austauschen.

Das Babycafé am 20. Mai war ein gelungener Auftakt für regelmäßige Treffen junger Familien in Strausberg – mit viel Herz, Information und einem starken Netzwerk im Hintergrund.

Die Fortsetzung findet voraussichtlich am 14. Oktober in der Cafeteria des Krankenhauses Märkisch-Oderland statt.

Ansprechpartner

**Stadtverwaltung Strausberg
Fachbereich Bürgerdienste Kinder-, Jugend- und Familienbüro**
Karoline Erping
Hegermühlenstraße 58
15344 Strausberg
Telefon: 03341/381217
E-Mail: karoline.erping@stadt-strausberg.de
www.familienbuendnis-strausberg.de

Fachgruppe Kindertagesbetreuung
E-Mail: buergerdienste@stadt-strausberg.de

**Netzwerk Gesunde Kinder MOL
DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Spree**
Hegermühlenstraße 58
15344 Strausberg
Telefon: 03341/271140
E-Mail: birgit.tribel@drk-mohs.de

**Gesundheitsamt
Babybegrüßungsdienst**
Puschkinplatz 12
15306 Seelow
Frau Riffer: 03346/850-6705
Frau Henschel: 03346/850-6707
E-Mail: babybegrueungsdienst@landkreismol.de

KiraOra-Hebammenpraxis
Anke Auerbach · Hebamme
Friedrich-Ebert-Str. 11a
15344 Strausberg
Telefon: 0176/68421648

Schreibbabyambulanz MOL
c/o „Netzwerk Gesunde Kinder MOL“
Große Straße 10
15344 Strausberg
Tel.: 01520/1573176
E-Mail: sba-mol@juwe-hoenow.de

Digitale Passbilder



Seit dem ersten Mai akzeptiert das Bürgerbüro im Erdgeschoss unserer Stadtverwaltung keine papierbasierten Passbilder mehr. Hintergrund ist der Schutz vor Bildmanipulation durch sogenanntes Morphing. Das ist eine Technik zur Zusammenführung mehrerer Bilder in einem.

Passbilder für Personalausweise und

Reisepässe müssen nun digital von Fotografen übermittelt oder für sechs Euro direkt im Bürgerbüro aufgenommen werden.

Für Führerscheine und Fahrerkarten gelten dagegen weiterhin Papierfotos, da das Straßenverkehrsamt derzeit keine digitale Lichtbilderfassung anbietet.

Ausstellung von Ingrid Winkler

Ingrid Winkler aus Strausberg stellt in ihrer Ausstellung ihre Malerei als Kraftquelle und Ausdruck persönlicher Achtsamkeit vor. Sie nutzt Acryl- und Ölfarben sowie verschiedene Materialien wie Quarzsand und Fertigputz. Malen fördert für sie die psychische Gesundheit und vermittelt Erfolgserlebnisse. Sie empfiehlt, kreative Hobbys wieder aufzunehmen, um Körper,

Geist und Seele zu stärken. Die Ausstellung in der Entréegalerie der Stadtverwaltung Strausberg beginnt am 2. Juli und wird bis zum 8. August zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zu sehen sein. Eine Vernissage wird am Donnerstag, den 3. Juli um 17:00 Uhr für alle Interessierten stattfinden.

Eröffnung Stadtwerke Kundencenter

Am 2. Juni 2025 wurde das neue Kundencenter der Stadtwerke Strausberg GmbH feierlich an der Straßenbahnhaltestelle „Lustgarten“ vor der Strausberger Altstadt eröffnet. Der modernisierte Pavillon, vormals Servicepunkt der Strausberger Eisenbahn und Touristinformation, bietet nun gebündelten Service für Stadtwerke- und Straßenbahnkundschaft.

Bürgermeisterin Elke Stadeler lobte die zentrale Lage, Geschäftsführerin Irina Kühnel hob die Bürgernähe und Servicequalität hervor. Eine Umfrage hatte zuvor den Wunsch der Bevölkerung nach einem zentralen Standort der Stadtwerke bestätigt.

Das barrierefreie Kundencenter in der August-Bebel-Straße 1 bietet auf 45 m² einen Empfangs- und Wartebereich sowie Räume für persönliche Beratungen. Das Kundencenter in der Kastanienallee

wird damit vollständig ersetzt. Neben Stadtwerke-Services wird wieder der Fahrkartenverkauf für die Strausberger Eisenbahn GmbH mit erweiterten Öffnungszeiten angeboten.

Zusätzlich ergänzt ein neuer, bargeldloser Fahrkartenautomat an der Haltestelle Lustgarten das Angebot. Er ist rund um die Uhr nutzbar.

Ein Dank ging an zahlreiche regionale Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, die an der Umsetzung beteiligt waren. Die Stadtwerke freuen sich jederzeit über Anregungen zur Weiterentwicklung des neuen Kundencenters.

Öffnungszeiten:

Montag: 8–12 Uhr & 13–15 Uhr

Dienstag: 8–12 Uhr & 13–18 Uhr

Mittwoch: 13–15 Uhr

Donnerstag: 8–12 Uhr & 13–17 Uhr

Freitag: 8–13 Uhr

Frühlingsfest

Am 1. Mai lud die Stadt Strausberg erneut zum traditionellen Frühlingsfest in der Altstadt ein. Von 13:00 bis 18:00 Uhr bot die Veranstaltung ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Zwischen der Grünstraße und dem Marktplatz präsentierten Händler und Gastronomen eine Vielzahl von Angeboten, während zahlreiche Geschäfte ihre Türen öffneten.

Musikalisch wurde der Tag von Saxophonist Daniel Bertko, der an der Ecke Müncheberger Straße Swing- und Popklänge auf einer kleinen Bühne darbot, begleitet. Auf der großen Bühne am Markt wechselten sich die Coverband Bos Taurus und die regionale Solo-

künstlerin Lina Marie ab und sorgten für gute Stimmung. Für die kleinen Gäste gab es auf dem gesamten Festgelände zahlreiche Attraktionen, darunter Kinderschminken, Bastelangebote sowie Schausteller und Fahrgeschäfte.

Besonders stolz präsentierte die Feuerwehr Strausberg im Rahmen des Stadtfestes ein neues Feuerwehrfahrzeug – den Gerätewagen Logistik (GW-L1). Das Fahrzeug mit Ladebordwand ermöglicht den Transport von vier Rollcontainern, die je nach Einsatzbedarf wie für Beleuchtung, Wasserrettung oder Gefahrguteinsätze genutzt werden können. Den symbolischen Schlüssel überreichte die Bürgermeisterin an Hauptmaschinist Christian Lasch.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden außerdem die Urkunden für die erfolgreiche Truppmannausbildung an sechs Feuerwehrmitglieder übergeben: Sarah-Michelle Wolff, Mia Erfurth, Henry Nickl, Darius Yvo Joice Scholz und Ben Liebe haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Das Frühlingsfest bot erneut einen gelungenen Auftakt in die warme Jahreszeit und zeigte das vielfältige Engagement der Stadt Strausberg für ihre Bürger und Gäste.



Neuer Gerätewagen „Gerda“ der FFWS Strausberg

Tag der offenen Tür

Der 11. Mai war ein besonderer Tag: Die Kindernachsorgeklinik öffnete erstmals ihre Türen für die Öffentlichkeit. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, das Haus kennenzulernen, sich über interessante Jobmöglichkeiten zu informieren und die vielfältigen Angebote vor Ort zu entdecken.

Auch für Unterhaltung war gesorgt: mit einem Infostand der Polizei, dem kindgerechten Wasserwerfer der Freiwilligen Feuerwehr und informativen Führungen durch die Klinik.



Geschäftsführer Jan Dreher und Bürgermeisterin Elke Stadeler im Austausch auf der Bühne

Im Interview mit Geschäftsführer Jan Dreher erfahren wir mehr über die Idee hinter der Klinik:

1. Erzählen Sie etwas über sich selbst. Wer sind Sie und welche Funktion haben Sie in der Kindernachsorgeklinik? Mein Name ist Jan Dreher, ich bin 57 Jahre alt, in Berlin geboren, verheiratet und Vater von drei Kindern. In Strausberg leite ich als Geschäftsführer die Kindernachsorgeklinik.

2. Was erwartet die Gäste beim heutigen Tag der offenen Tür? Die Besucherinnen und Besucher können sich ein Bild von unserer Klinik machen – von den Räumlichkeiten, dem Therapiebad, dem lichtdurchfluteten Atrium, der Mehrzweckhalle und einem Musterzimmer. So bekommt man einen guten Eindruck davon, wie unsere zukünftigen Patienten hier wohnen und leben werden.

3. Bürgermeisterin Elke Stadeler übergibt heute die Spendengelder. Wie hoch ist die Summe und wofür wird sie verwendet? Es handelt sich um 176.000 Euro – gesammelt durch die große Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger. Über diese Spenden finanzieren wir Dinge, die das Haus besonders machen: vor allem Spielgeräte für draußen, wie ein Eichelhäher-Klettergerät oder Tischtennisplatten. Auch Sportgeräte für die Mehrzweckhalle sind geplant.



Geplantes Spielgerät „Der Eichelhäher“ wird von Spendengeldern finanziert.

4. Haben die Spielgeräte eher medizinische oder spielerische Funktion? Beides. Sie sollen der ganzen Familie Freude bereiten, aber gleichzeitig auch spielerisch helfen, Muskeln aufzubauen, die durch eine Erkrankung abgebaut wurden. Die Auswahl erfolgt dabei auch in enger Abstimmung mit unseren Ärztinnen und Ärzten. Wir sind zum Beispiel sehr froh über die Partnerschaft mit dem Herzzentrum der Berliner Charité. Diese Kooperation bringt uns nicht nur Know-how, sondern auch großartige Empfehlungen für Fachpersonal, das unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich versteht und begleitet.

5. Gute Mitarbeitende sind natürlich viel wert, oder? Unbedingt. Für Strausberg und die Region bedeutet das neue Haus ja auch neue Arbeitsplätze – und wir erhalten viele Initiativbewerbungen. Meine Sekretärin etwa stammt direkt von hier. Unser Team ist engagiert und herzlich. Wir legen Wert auf eine offene und kollegiale Atmosphäre. Ein schönes Beispiel: Herr Unser Mitarbeiter Marco Jäger hat die Paralympics-Bogenschützin Flora Kliem angesprochen, ob sie uns für Spenden oder im Ehrenamt unterstützen möchte.

6. Werden noch weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesucht? Aktuell suchen wir vor allem Ärztinnen und Ärzte für die Onkologie. Unsere Stellenausschreibungen sind immer aktuell auf unserer Website zu finden: www.nachsorgeklinik.de/karriere

7. Wann rechnen Sie mit den ersten Rehabilitand*innen? Ein genaues Datum können wir noch nicht nennen, aber wir planen eine Eröffnung im Spätsommer. Die Nachfrage ist groß. Das war auch die Ausgangsfrage: Gibt es überhaupt einen Bedarf? Und ja – den gibt es. In Deutschland existieren nur vier vergleichbare Kliniken. Wir sind die Einzige in Ostdeutschland.

8. Wo befinden sich die Kliniken? Zwei stehen in Baden-Württemberg, eine in Nordrhein-Westfalen und eine auf Sylt.

9. Welches Ziel verfolgen Sie, wenn Sie zukünftig Rehabilitand*innen aufnehmen?

Unsere Aufgabe ist die familienorientierte Rehabilitation – wir begleiten Familien nach schweren Erkrankungen. Es geht um langfristige Stabilisierung, nicht um akute medizinische Versorgung. Viele Kinder und Jugendliche werden mehrfach bei uns sein. Unser Ziel ist es, ihnen zu helfen, wieder ein selbstbestimmtes Leben zu führen – auch ohne die ständige Begleitung der Eltern. Wir wollen Familien Sicherheit im Alltag zurückgeben.



Bezugsfertiges Musterzimmer für die Familien

10. Das heißt, sie haben auch eine Art Bildungsauftrag?

Ja, auf jeden Fall. Wenn wir Eltern und Kindern helfen können, mit der Situation besser umzugehen, dann haben alle gewonnen. Dazu gehört auch eine Schule vor Ort – denn Kinder unterliegen trotz Krankheit der Schulpflicht. So können sie den Anschluss behalten.

11. Es gibt einige Infrastruktur, eine Kantine oder Wege über das Gelände. Wird die Klinik das ganze Jahr über für externe Besucher zugänglich sein?

Ob das dauerhaft möglich sein wird, ist noch unklar. Wir wurden zum Beispiel gefragt, ob man einfach mal zum Kaffeetrinken vorbeikommen kann. Auch eine Nutzung des Therapiebads oder der Halle durch Schulklassen wäre denkbar – allerdings müssen wir dabei strenge Hygienevorgaben einhalten. Vieles wird sich mit der Zeit entwickeln.

12. Wird es alternativ wieder einen Tag der offenen Tür geben?

Ja, das wünschen wir uns. Es soll eine regelmäßige Veranstaltung werden – vielleicht künftig auch als Sommerfest oder in anderer Form. Auf jeden Fall möchten wir ein offenes Haus bleiben.

13. Ich habe gehört, Sie möchten einen Steg zum Straussee bauen?

Das stimmt. Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Kinder dort baden könnten. Die Genehmigung liegt in den Händen der Stadt Strausberg – und natürlich hal-

ten wir uns an alle Vorgaben. Aber der Steg wäre für uns wirklich ein kleines Highlight.

14. Es führt nun eine Buslinie von hier bis hinüber zur Stadt. Denken Sie, der Bus wird viel genutzt? Werden die Familien ebenso in die Stadt kommen?

Ja, das Angebot wird bereits von Mitarbeitenden genutzt. Auch unsere Familien werden die Gegend erkunden – die Fähre über den Straussee oder ein Ausflug in die Altstadt gehören sicher dazu.

15. Könnten Sie sich dafür vorstellen, mit regionalen Unternehmen gemeinsame Angebote zu schaffen?

Sehr gut sogar. Wir möchten Teil der Stadtgemeinschaft sein. Ob Tipps für Ausflüge oder gemeinsame Aktionen – wir sind offen für Zusammenarbeit. Vielleicht interessieren sich die Strausberger*innen ja auch für das, was wir hier machen.

16. Möchten Sie noch etwas hinzufügen? Beispielsweise etwas, das Ihnen besonders am Herzen liegt oder weil Sie viel danach gefragt wurden?

Mir ist wichtig, dass wir gut in Strausberg ankommen. Wir sind neu hier und haben viel Raum im Wald erhalten – dafür sind wir sehr dankbar. Im Gegenzug möchten wir etwas wirklich Sinnvolles schaffen. Ich wünsche mir, dass sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und dass die Familien bei uns Kraft schöpfen können. Ich selbst war zum Glück nie in einer solchen Situation – aber genau deshalb finde ich: Wir sollten füreinander da sein.

Die Kindernachsorgeklinik Strausberg lebt von Engagement – medizinisch, menschlich und manchmal auch finanziell. Es ist ein Ort der Erholung, der Sicherheit und des Miteinanders für Familien, die durch schwere Zeiten gehen. Falls auch Sie mit einer Spende unterstützen möchten, schauen Sie online unter: www.nachsorgeklinik.de/spenden



Luftaufnahme der Kindernachsorgeklinik

Bürgerhaushalt 2026

Wie kann Strausberg schöner, moderner und lebenswerter werden? Ob ein öffentlicher Bücherschrank, neue Sitzgelegenheiten, ein bunter Spielplatz oder kreative Orte der Begegnung – beim Bürgerhaushalt 2026 zählt Ihre Idee! **Bis zum 30. Juni** haben Bürgerinnen und Bürger Zeit, Vorschläge für den Bürgerhaushalt 2026 bei der Stadtverwaltung Strausberg einzureichen. Bedingung ist, dass die Umsetzung des Vorschlags maximal 5.000 Euro kosten darf und der Allgemeinheit zugutekommen muss. Nach einer Prüfung durch die Verwaltung wird im Herbst 2025 darüber abgestimmt, welche Vorschläge im Jahr 2026 umgesetzt werden. Abstimmen darf jeder Bürger und Bürgerin ab 14 Jahren.

Abstimmung:

www.stadt-strausberg.de/buergerhaushalt • E-Mail: buergerhaushalt@stadt-strausberg.de • Persönlich im Bürgerbüro • per Post an Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg

Kommunalpolitische Termine

im Raum 3.47/3.48 der

Stadtverwaltung:

23. Juni, 18.30 Uhr | Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie

24. Juni, 18.30 Uhr | Ausschuss für Bauen, Wohnen und Verkehr

25. Juni, 18.30 Uhr | Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales

26. Juni, 18.30 Uhr | Finanzen und Wirtschaft

30. Juni, 18.30 Uhr | Hauptausschuss

In der Schulsport-Mehrzweckhalle der Hegermühlen-Grundschule:

17. Juli, 18 Uhr

Stadtverordnetenversammlung

Veranstaltungen vom 17. Juni bis 28. Juli in Strausberg

Weiterbildung

Gründer- und Unternehmertag

19. Juni, 15 Uhr

STIC-Gelände, Garzauer Ch. 1a

Kultur

Gedenken an den 17. Juni 1953

17. Juni, 15 Uhr

Gedenkstein Barnim-Kaserne

magische Momente aus dem Zirkuskoffer

18. Juni, 10.30 Uhr

Tonhalle der Kreismusikschule MOL

Veteranentag

18. Juni, 14 Uhr

Sport- und Erholungspark

Fête de la musique

21. Juni

Altes Postgelände, Garzauer Str. 20

120 Jahre Gladowshöhe

21.-22. Juni

Festplatz Gladowshöhe

Fest an der Fähre

27. Juni, 15 Uhr

Fähranleger Stadtseite

I. Orgelsommer-Konzert

29. Juni, 16 Uhr

St. Marienkirche

Strausberger Festtage

4.-7. Juli

Volkshaus Strausberg Nord

Strausberger Kinosommer

4. Juli, 16 Uhr

Am Markt

Serenadenkonzert

5. Juli, 15 Uhr

Sparkasse Märkisch-Oderland, Große Straße 2-3

Führung durch die Ausstellung Handwerk – Werke der Hand

5. Juli, 14 Uhr

Stadtmuseum Strausberg

Wanderung Steine erzählen Geschichte

13. Juli, 9.15 Uhr

Findlingshof Strausberg, Alt-Ruhlsdorf 13

II. Orgelsommer-Konzert

20. Juli, 16 Uhr

St. Marienkirche

Strausberger Kinosommer

25. Juli, 16 Uhr

Am Markt in der Altstadt

Sommer-Open-Air

„Mordskolleginnen“

mit dem Berliner Kriminaltheater

6. Juli | 13. Juli | 20. Juli | 27. Juli jeweils 20 Uhr

The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Gielsdorfer Ch. 6

Gastronomie

Gin-Tasting

20. Juni, 19.00 Uhr

Patrizier Kaffeerösterei, Café und Bar, Markt 6b

Kräuterwanderung: Sommerkräuter

5. Juli, 11 Uhr

Parkplatz Roter Hof

Anmeldung unter E-Mail:

kraeuterwanderung@healthyorbis.de oder Tel.: 0152 22113167

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 28. Juli 2025.

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Tel.: 03341 / 38 11 00, Fax: 03341 / 38 14 30

Redaktion und Satz: Anna Dünnebier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Verbreitung ohne Rechtsanspruch. Print-Exemplare sind hier erhältlich: Stadtverwaltung, Bibliothek, Stadtmuseum, E-Center, Edeka Hegermühle, Krankenhaus, Kaufland, Apotheke Südcenter, Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein. Die neue Strausberger Zeitung kann außerdem auf www.stadt-strausberg.de heruntergeladen oder per E-Mail an NSZ@stadt-strausberg.de bestellt werden.

Auflagenhöhe: 3.000 Stück
Druck: Tastomat GmbH
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

16. Juli 2025

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren uns vor, sie Sinn während zu kürzen.